

# GUANACASTE

Rundbrief Nr. 7

May 2009

adrian.kurzen@interteam.ch



## **Guanacaste = Ohrenbaum**

30 Meter hoch kann er werden. Seine Äste legt er sogar noch breiter. Doch nicht nur der ausgewachsene Baum ist beeindruckend, sondern auch der Weg vom Samenkorn bis dahin. Ein Baum, eine Entstehungsgeschichte und Parallelen zur Entwicklungszusammenarbeit.

## VOM KLEINEN SAMEN ZUM GROSSEN, NÜTZLICHEN BAUM

**Der mächtige schattenspendende Baum** hat mich von Anfang weg fasziniert. In der Regenzeit ist sein Blattwerk so dicht, dass darunter kein Tropfen fällt. Seine gigantischen Äste erstrecken sich auf eine Spannweite von bis zu 40 Metern. Obwohl diese in der Trockenzeit die Blätter verlieren, spendet das dicke dichtgewebte Holz noch Schatten.

Guanacaste ist in Zentralamerika weit verbreitet. Es hat genügend Platz, so dass er sich entwickeln kann. In Costa Rica wurde er sogar zum Nationalbaum erwählt.

Fest verwurzelt reguliert und speichert er Wasser, verhindert Erosionen und gibt zudem noch Früchte ab, welche Kühen und andern Tieren als Nahrung dienen. Doch nicht nur das, denn ...

### **Die Früchte haben es im wahrsten Sinne des Wortes „in sich“:**

12-15 Samenkörner, perfekt in einer harten, zähen und innen klebrigen fächerartigen Schale verpackt. Diese Fächer erinnern von der Form an grosse Ohren – daher auch der Name: Guanacaste, aus dem aztekischen *quaitil*=Baum und *nacaztli*=Ohr, also Baum der Ohren.

Um an die Samenkörner zu gelangen, muss man also die Frucht mechanisch öffnen – was von Hand ein ziemlicher Murks ist. Steht der Baum am Wegrand, so ist es meist ein darüber fahrender Fahrzeugreifen, der die Samen zum Vorschein bringt. Wie aber geschieht die Vermehrung im Feld?



Abbildung: [www.cientec.or.cr](http://www.cientec.or.cr)

Auch hier **geizt die Natur nicht an Genialität und vernetztem Denken**: die Frucht wird von Kühen oder andern Tieren gefressen, die stabile Verpackung löst sich im Laufe des Verdauungsprozesses auf, die Samen selber werden freigelegt und von den Tieren wieder ausgeschieden. Und das – etwas zeitverschoben – nicht direkt unter dem Baum, sondern wo auch immer sich das Tier hin bewegt hat. Somit ist auch die örtliche Verteilung gewährleistet.

Einmal gekeimt und im Erdreich fass gefasst, fehlen noch Jahrzehnte und es gilt einiges zu überleben, bis der Gigant in ausgewachsenem Stolz dasteht.

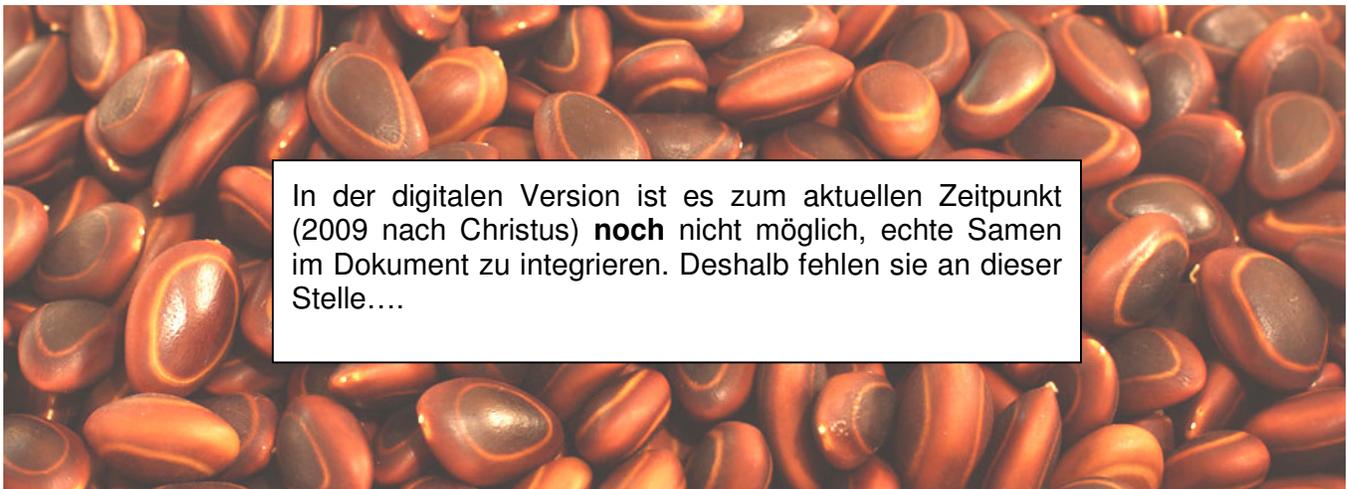
## PARALLELEN ZUR ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Ohne jetzt gross in die Psychoromantik der Entwicklungszusammenarbeit abzudriften ;-)) so ist es trotzdem unbestritten, dass die meisten von meinen Kolleginnen und Kollegen von Zentralamerika bis nach Afrika irgendwo diese Hoffnung tragen, durch unsere Arbeit etwas zu säen. So auch ich: **das Samenkorn Adi Kurzen** in Nicaragua, von welchem ich nicht weiss, ob es aus der zähen Frucht herausgeschält ist, den langgeschwungenen Verdauungstrakt der lokalen Organisationen hier im Süden hinter sich gebracht hat, funktionstüchtig ist, keimend und bereit zum wachsen um selber Früchte zu tragen. Mit dieser Ungewissheit müssen wir umgehen. Wir im Einsatz – aber auch Ihr, die mich in Gedanken und Worten begleiten, INTERTEAM unterstützen. Die Natur gibt uns aber auch hier ein schönes Bild: es werden hunderte kleine Samenkörner auf den Weg geschickt, um zu einem neuen Baum zu gelangen. Für die Entwicklung zählt am Schluss nicht, welches Korn das ausschlaggebende war.

## DER GUANACASTE ZUM ANFASSEN

**Den Baum** kann ich Euch nicht zustellen. Zudem denke ich, er würde das andere, ebenso raue Klima in Europa nicht vertragen. Und ob man ihm den nötigen Platz geben würde? Was ich Euch hier aber beilege sind Samenkörner. Aus der Frucht herausgearbeitet, geputzt und poliert, beim zuständigen Ministerium für Land- und Forstwirtschaft die Bewilligung zum Versand erhalten.

Das Samenkorn ähnelt dem Tigerauge (ein Quarz/Halbedelstein) und wird aufgrund seines attraktiven Aussehens auch in lokalen Handarbeiten miteingesetzt. Zum Beispiel zu Halsketten, Ohrschmuck oder Armreif verarbeitet.



Es soll ein kleines Symbol darstellen, etwas Nicaragua zum Anfassen. Und wenn ihr so ein Samenkorn in der Hand hält, und daran denkt, dass die Natur aus so etwas zartem kleinen ganz grosse Werke hervorbringt, lehnt sich die eine oder der andere vielleicht auch etwas zurück und überlegt, wie und wo sie oder er seine persönlichen Impulse und Taten säen kann. Und dafür, das wissen wir alle, müssen wir nicht bis nach Nicaragua gehen. Dazu reicht meist schon der Gang in die Nachbarschaft.

## AUS DEM PROJEKT- UND ARBEITSLEBEN

### Kommunikationsplattform für ländlichen Tourismus

Im ländlichen Tourismus haben wir ein Duzend Webseiten auf einer CMS-Lösung entwickelt. Schön und bereichernd an diesem Projekt war es, Menschen aus ganz einfachen Verhältnissen kennen zu lernen und zu sehen, mit welchem Enthusiasmus und mit wie viel Energie diese an den Tourismusprojekten mitarbeiten. Ziel ist es ja, mit **ökologisch und sozial verträglichem Tourismus** gerade die lokalen Familien mit einzubinden, sei es als Wegführer oder als einfaches Restaurant oder noch einfachere Unterkunft. Ebenfalls gefallen hat mir, dass die von uns entwickelte Lösung einfach zu bedienen ist und wir pro Organisation auch Leute ausgebildet haben, damit sie den Inhalt der Webseiten selber pflegen können. Das können sie aus jedem Internet-Café aus tun. Weniger gefallen hat mir der administrative Aufwand, welchen wir als ausführende Organisation in diesem Projekt hatten. Wir werden uns in Zukunft gut überlegen, ob wir noch Projekte unter der Führung vom PNUD ausführen wollen. Etwa 20 Prozent der Arbeitszeit ging auf den Papierkrieg, und die Auditoren kamen jeweils von Managua her mit tollen Geländefahrzeugen und Chauffeur angefahren. Ich nehme an, dass deren Reise- und Lohnkosten etwa gleich hoch ausfielen, wie wir für die ganze Durchführung des Projekts zu Verfügung hatten. Ich bin froh, dass es in meiner lokalen Organisation nicht so zu und her geht.



### Kosten- und ertragsorientierte Jahresplanung.....

Der grösste Brocken meiner vergangenen zwei Jahre lag in der Sensibilisierung der internen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bezug auf Kosten und Erträge. Nach mehr als 15 Jahren fast vollständiger Finanzierung durch ein finnländisches Sozialwerk war dies ein sehr langwieriger und nicht einfacher Prozess. Wo das Geld immer floss, sollte man sich plötzlich selber darum kümmern. Zusätzlich galt es zwei grosse Steine aus dem Weg zu räumen: a) dass auch eine sozial tätige nicht staatliche Organisation Kosten hat und diese decken muss, also auch soziale Projekte finanziert werden müssen und b) dass wirtschaftliches Denken nicht zwangsläufig mit kapitalistischer Ausbeutung gleichgestellt werden kann. Ganz ehrlich habe ich schon nicht mehr damit gerechnet, dass sich in diesem Bereich etwas ändern wird. Umso freudiger überrascht war ich denn, als ich im Januar nach der Rückkehr aus dem Schweiz-Urlaub für die laufenden Jahresplanungs-Sitzungen auf Stufe Gesamtorganisation miteingebunden

Item	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Costo de Operación	1000.00	1200.00	1500.00	1800.00	2000.00	2200.00	2500.00	2800.00	3000.00
Costo de Mantenimiento	500.00	600.00	700.00	800.00	900.00	1000.00	1100.00	1200.00	1300.00
Costo de Personal	300.00	350.00	400.00	450.00	500.00	550.00	600.00	650.00	700.00
Costo de Materiales	200.00	250.00	300.00	350.00	400.00	450.00	500.00	550.00	600.00
Costo de Servicios	100.00	120.00	150.00	180.00	200.00	220.00	250.00	280.00	300.00
Costo de Insumos	50.00	60.00	70.00	80.00	90.00	100.00	110.00	120.00	130.00
Costo de Depreciación	150.00	180.00	200.00	220.00	250.00	280.00	300.00	320.00	350.00
Costo de Transporte	100.00	120.00	150.00	180.00	200.00	220.00	250.00	280.00	300.00
Costo de Energía	80.00	100.00	120.00	150.00	180.00	200.00	220.00	250.00	280.00
Costo de Seguros	60.00	70.00	80.00	90.00	100.00	110.00	120.00	130.00	150.00
Costo de Alquiler	40.00	50.00	60.00	70.00	80.00	90.00	100.00	110.00	120.00
Costo de Interés	30.00	40.00	50.00	60.00	70.00	80.00	90.00	100.00	110.00
Costo de Otros	20.00	30.00	40.00	50.00	60.00	70.00	80.00	90.00	100.00
Costo de Depreciación	150.00	180.00	200.00	220.00	250.00	280.00	300.00	320.00	350.00
Costo de Transporte	100.00	120.00	150.00	180.00	200.00	220.00	250.00	280.00	300.00
Costo de Energía	80.00	100.00	120.00	150.00	180.00	200.00	220.00	250.00	280.00
Costo de Seguros	60.00	70.00	80.00	90.00	100.00	110.00	120.00	130.00	150.00
Costo de Alquiler	40.00	50.00	60.00	70.00	80.00	90.00	100.00	110.00	120.00
Costo de Interés	30.00	40.00	50.00	60.00	70.00	80.00	90.00	100.00	110.00
Costo de Otros	20.00	30.00	40.00	50.00	60.00	70.00	80.00	90.00	100.00
Costo de Depreciación	150.00	180.00	200.00	220.00	250.00	280.00	300.00	320.00	350.00
Costo de Transporte	100.00	120.00	150.00	180.00	200.00	220.00	250.00	280.00	300.00
Costo de Energía	80.00	100.00	120.00	150.00	180.00	200.00	220.00	250.00	280.00
Costo de Seguros	60.00	70.00	80.00	90.00	100.00	110.00	120.00	130.00	150.00
Costo de Alquiler	40.00	50.00	60.00	70.00	80.00	90.00	100.00	110.00	120.00
Costo de Interés	30.00	40.00	50.00	60.00	70.00	80.00	90.00	100.00	110.00
Costo de Otros	20.00	30.00	40.00	50.00	60.00	70.00	80.00	90.00	100.00

wurde und der Präsident konsequent umschwenkte. Innerhalb drei Monaten haben wir nun das System der Jahresplanung (POA) von verbalen Willensäußerungen und vagen Zielen in konkrete qualitative und quantitative Monats- und Jahreszahlen umgelegt. Und was noch wichtiger ist: die Quartalsabschlüsse, welche jeweils im Team besprochen werden, basieren auf diesen Plänen. So dass es nicht bei einem Hochglanzpapier bleibt und dann ende Jahr die Ernüchterung kommt.

Die Umstellung hat bereits erste Früchte gebracht: bei der Evaluation der ersten drei Monate kamen nämlich knallhart die Punkte auf den Tisch, wo mit unrealistisch hohen Zielen kalkuliert wurde. Und dort kann nun bereits reagiert werden.

### **Grössere Unabhängigkeit im Centro Integral de Informática**

Das eine bringt das andere mit sich – mit dem neuen Planungsinstrument liegen die Fakten schneller auf dem Tisch und die Diskussionen sind auf der sachlichen Ebene führbar. Sicher mit ein Grund, warum auch ein zweites meiner Einsatzziele Form annimmt: die finanzielle Unabhängigkeit des Informatikzentrums CII zu unterstützen. Viele Versuche haben wir bereits unternommen, meist wurde danach nichts realisiert, weil irgend ein „Projekt“ dazwischenkam. Eine Organisation welche für einige Wochen oder Monate Arbeit finanzierte. Kaum war das Projekt vorbei, fehlte wiederum Geld um die Löhne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bezahlen, Telefonleitungen wurden des öftern abgestellt weil die Zahlung ausblieb etc. Um diesem Teufelskreis zu entgehen, haben wir den Leistungsbereich des Informatikzentrums umgebaut. Mit standardisierten Kursen und Workshops wollen wir eine selbständige Basis aufbauen, welche die tote Zeit zwischen Projekten absichert und unabhängiger macht. Dies ist in der aktuellen politischen Krise noch wichtiger, denn ein Grossteil der Organisationen erhalten weniger oder gar kein Geld mehr von europäischen und nordamerikanischen Finanzgebern. Das spüren wir als unterstützende und beratende Organisation im Technologiebereich natürlich stark.

Dieser Weg, professionelle Ausbildungspakete zu verkaufen und trotzdem die sozialorientierten Ziele „Entwicklung der Region“ im Auge zu behalten, ist sehr spannend. So sind sowohl unsere Zielgruppen wie auch die angebotenen Kurse im sozialen Umfeld zu suchen (z.B. Ausbildung von Moderatoren für Workshops, Einsatz von openSource-Programmen in Organisationen, etc.).



Die nächsten Quartalsberichte werden zeigen, ob wir die Strategie umzusetzen gewillt sind und der Markt dafür vorhanden ist. Ich bin zuversichtlicher denn je.

## Stärkung der Organisation im Bereich openSource / Linux

ASDENIC und insbesondere das Informatikzentrum sind seit Jahren mehr oder weniger im Linux / openSource Umfeld aktiv. Gerade für **Entwicklungsländer** ist openSource zusätzlich **interessant**, weil Betriebssysteme und der grösste Teil der Anwendungs- und Entwicklerprogramme gratis bezogen werden können.

Nicaragua steht in der Nutzung dieser Gratisangebote aber noch weit hinten. Die meisten Computer werden mit Windows und Programmen von Microsoft (z.B. Office) und Adobe (Grafik- und Videobearbeitung) betrieben. Man schätzt, dass mehr als 90 Prozent dieser Programme **Raubkopien** sind. Es geht also nicht nur darum, den Zugang zu Systemen und Programmen zu fördern, sondern dies auch im Rahmen der Legalität zu tun.



Letztes Jahr hat sich die Zusammenarbeit mit der Region Extremadura in Spanien vertieft, es wurde ein Projekt definiert und in diesen Tagen sind wir daran, die erste Etappe aufzugleisen. Dank finanzieller und technischer Unterstützung von Spanien werden wir zusammen mit ähnlichen Organisationen aus Uruguay und Bolivien unsere Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich „neue Medien“ und „openSource“ verstärken. Ende Jahr sollten wir in der Lage sein, sämtliche Informationstypen (Sprache, Einzelbild, Bewegtbild und Text) durchgängig mit openSource basierten Programmen zu erstellen, zu verarbeiten und zu publizieren (z.B. Internet-Radio, aber auch die bereits bekannte Palette von Blogs, Webseiten, Communities und so weiter). Dazu gehört auch die moodle-Plattform zum Realisieren von Online-Kursen im Internet. Die Themen sind inhaltlich für uns nicht neu, aber es fehlte bis anhin an Material, Zeit und Geld zur Vertiefung und zum erarbeiten von durchgängigen Lösungen.

Persönlich nutze ich seit Januar ubuntu und bin sehr zufrieden. Einzig für die professionelle Fotobearbeitung weiche ich noch auf eine Windows-Partition aus. Aber das sollte ja folglich ab Ende Jahr auch nicht mehr nötig sein.

## Informatik-Modelle (Branchenmodelle) für Klein- und Mittelbetriebe

Noch nicht realisiert, aber auch noch nicht aufgegeben: das Informatik-Modell für Klein- und Mittelbetriebe. Die meisten der KMU's hier kommen nämlich problemlos mit einer einfachen, auf Textverarbeitung und Tabellenkalkulation basierten Lösung aus, um ihre Anforderungen einfach und unkompliziert zu erfüllen. Was es braucht, sind fertige Modelle mit Programmen, Vorlagen und entsprechender Schulung.

## Übrigens ..... UMTS 3G Internetverbindungen in Nicaragua

... Kosten 40 Dollar im Monat (512 Kbps). Das eröffnet neue Möglichkeiten!

## UND WAS DANACH?

Die drei Jahre sind bald um. Ich werde nun öfters gefragt, wie meine Zukunftspläne aussehen. Und selbstverständlich ist das auch für mich ein aktuelles Thema, welches es in den nächsten Monaten zu klären gilt.

Grundsätzlich stehen mehrere Möglichkeiten im Raum. Und viele Faktoren. Es gibt Gründe (vor allem die neusten positiven Entwicklungen) die dafür sprechen, meinen Einsatz bei der Partnerorganisation zu verlängern. Und andere,

die eher an einen andern Ort, vielleicht sogar auf ein anderes Land deuten. Miriam Fabiola und ich haben uns gut hier im Haus eingelebt, wo wir nun seit Januar wohnen. Wir genießen es, nun eigenen Raum und somit auch viel Ruhe zu haben. Ich ertappe mich beim täglichen Gartengiessen, jäte Unkraut und reche das Laub zusammen, pflanze mit Freude Blumen ein. Das sind Zeichen, das es mir hier gefällt. Wir würden gerne weitere zwei Jahre in Zentralamerika sein, falls es die Umstände erlauben.

Mein Lebensmotto „kommt gut“ ist bis jetzt auch in Nicaragua aufgegangen. Irgend ein gangbarer Weg hat sich immer aufgetan. Und so bin ich guten Mutes, dass es auch dieses mal so kommen wird.



## AKTUELLE BILDER



**Mango:** 5 prallgefüllte Bäume haben wir im Garten. Mit tosendem Lärm landen sie auf dem Zink-Dach, bevor wir sie vom Boden aufnehmen. 50 Stück und mehr pro Tag – zuviel um alle selber zu essen! Wir verschenken sie auf der Strasse oder bringen sie ins Altersheim.



**Fauna:** Seit drei Wochen haben wir nun wieder Regenzeit. Die Natur dankts und zum dritten Mal darf ich nun diese beeindruckende Zeit erleben, in welcher sich die staubige, rötliche Erde innert Tagen in fruchtbaren Boden mit täglich neu spriessenden Pflanzen wandelt!

**Bilder und aktuelle Informationen auf dem Blog: [www.kurzen.info](http://www.kurzen.info)**

## KONTAKT

## FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Ich freue mich über jede Kontaktaufnahme!

[www.kurzen.info](http://www.kurzen.info) (Blog)

neu auch **Facebook**: Adrian Kurzen

adrian.kurzen@interteam.ch

Skype: adi\_nicaragua

Adrián Kurzen

Parque infantil, 2 cuadras al este, 20 varas al sur, Estelí, Nicaragua



Ich arbeite im Freiwilligenstatus. INTERTEAM deckt meine Lebenskosten. Ein grosser Teil ist vom DEZA finanziert, damit alle Kosten gedeckt werden können ist INTERTEAM aber auf andere Spenderinnen und Spender angewiesen.

Mein Rundbriefprogramm ist in keiner Art und Weise an Spende-Verpflichtungen gebunden. Aber wenn Dir mein Einsatz sinnvoll erscheint und Du INTERTEAM gerne einen finanziellen Beitrag leisten möchtest, bist Du herzlich eingeladen. Mit den vorgedruckten Einzahlungsscheinen oder dem Vermerk „Adi Kurzen, Nicaragua“ werden die Spenden direkt meinem Einsatz zugeordnet. **Herzlichen Dank!**

## WER IST INTERTEAM

INTERTEAM ist eine Organisation der schweizerischen Personellen Entwicklungszusammenarbeit. Sie vermittelt und begleitet Fachleute in dreijährige Einsätze nach Afrika und Lateinamerika.

Die rund 70 INTERTEAM-Fachleute stellen ihre Erfahrungen und ihr Engagement in den Dienst der Menschen im Süden. Sie engagieren sich für menschenwürdige Lebensbedingungen und für eine Verminderung der Armut. Dies tun sie in den Bereichen Ernährung, Gesundheit und Bildung. Spenden für die INTERTEAM-Fachleute kommen vollumfänglich deren Engagement im Süden zugute.

INTERTEAM-Einsätze sind immer gegenseitiges Lernen. INTERTEAM-Fachleute sensibilisieren aufgrund ihrer Erfahrungen auch uns in der Schweiz für die Anliegen der Menschen im Süden.

INTERTEAM engagiert sich seit 1964 für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung und garantiert einen verantwortungsvollen Umgang mit Spenden und Mitgliederbeiträgen sowie öffentlichen, privaten und kirchlichen Geldern. INTERTEAM ist ZEWO-zertifiziert.

*INTERTEAM, Unter-Geissenstein 10/12, 6005 Luzern*

*Tel. 041 360 67 22, Fax 041 361 05 80*

**PC-Konto 60-22054-2 (Hinweis: Adi Kurzen, Nicaragua)**

Internet: [www.interteam.ch](http://www.interteam.ch)

E-mail: [info@interteam.ch](mailto:info@interteam.ch)